

Starke Weibsbilder in vielen Formen

Caroline Schwarz und Elke Jungbluth geben im Atelier an der Plantage 9 Kunstkurse für Kinder und Erwachsene

VON ANKE VELTEN

Findorff-Bürgerweide. Die imposante, un-nahbare Bauchtänzerin und die kleinen, bunten Nanas mit ihren weichen, üppigen Kurven haben in all ihrer Verschiedenheit eines gemeinsam. Sie sind ausdrucksvolle Darstellungen von selbstbewussten, starken Frauen. Im Untergeschoss des Hauses an der Plantage 9 gehen sie eine künstlerische Freundschaft ein. Dort haben sich die beiden Findorffer Künstlerinnen Caroline Schwarz und Elke Jungbluth ein gemeinsames Atelier als Werkstatt und Kursort eingerichtet – und mit Frauen hat ihre Kunst ganz offensichtlich viel zu tun.

In dem unscheinbaren Gebäude sind Malerei, Fotografie, Produkt-, Grafik- und Mode-Design und eine ganze Reihe an Branchen, die sich gar nicht so leicht kategorisieren lassen, vor einem Jahr eine kreative Wohngemeinschaft eingegangen. Irgendwann soll das Gebäude, in dem bis zu ihrem Umzug in die Überseestadt die Firma Domeyer tätig war, Platz machen für eine neue Straße. Bis dahin ist der „ZwischenZeitZentrale Bremen“ von der Stadt die Nutzung überlassen worden. Von Anfang an dabei war die Keramikerin Caroline Schwarz, Jahrgang 1974, die an der Bremer Hochschule für Künste Freie Kunst und Keramik studiert hat. Nach Stationen in der Bildhauerwerkstatt der JVA Oslebshausen, vielen Aufträgen zu Schulhofgestaltungen und Kursen für Kinder und Erwachsene hatte sie einen Ort gesucht, um sich auszubreiten. „Ich habe einen Hang zu großen Dimensionen“, sagt sie.

Ein anderes Bild der Frau

Das beweist zweifellos die lebensgroße Bauchtänzerin aus Ton, an der Caroline Schwarz mit Abständen ein gutes Jahr gearbeitet hat. Eine attraktive Frau, die sicherlich auch modernen Schönheitsidealen entspricht – aber das ist natürlich nicht das Hauptinteresse der jungen Keramikerin. „Es geht mir um ein anderes Bild der Frau“, erklärt sie. Und darum zeigen die makellosen Schönheiten immer auch eine andere, oft verstörendere Seite, wie ihre orientalischen „Super-Women“, die das Salomé-Motiv variieren. Eine noch exzentrischere Sicht der Schönheit bildet das landschaftsähnliche, roséfarbene Objekt auf dem Fußboden ab. „Das ist die Darstellung einer Schilddrüse“, erläutert Caroline Schwarz. Die Ästhetik menschlicher Organe fasziniert die Keramikerin, die seit 13 Jahren in Findorff lebt und als Diplomarbeit die raumfüllende Skulptur eines



Elke Jungbluth (links) und Caroline Schwarz in den Atelierräumen an der Plantage 9, wo nicht nur Bilder und sogenannte Nanas entstehen, sondern auch Kunstkurse für Erwachsene gegeben werden. AVE-FOTO: ROLAND SCHEITZ

menschlichen Blutkreislaufs ablieferte. Caroline Schwarz erzählt mit Begeisterung davon, was alles möglich ist mit dem Material Ton. Die Teilnehmer ihrer Kurse dürfen diese grenzenlose Vielfalt entdecken. Das beginnt bei den Kindern, die Tierfiguren modellieren. Und es geht weiter mit den Erwachsenenkursen, bei denen mit Glasuren und Fayencen experimentiert wird und bei denen Teetassen entstehen können. Aber auch solch' spektakulären Dinge wie die lebensgroße Elefantenplastik, an der eine talentierte Kursteilnehmerin gerade arbeitet.

Wie viele „Nanas“ unter ihren Händen entstanden sind, kann Elke Jungbluth nur schätzen. „Es müssen hunderte sein“, sagt die Künstlerin und Diplom-Sozialpädagogin, die vor mehr als 15 Jahren ihre Leidenschaft für die Vorbilder von Niki de Saint Phalle für sich entdeckte. Viele hundert

mehr sind in den Kursen entstanden, in denen man mit ihr „Nanas bauen“ kann, wie sie es nennt. Dabei sei keine wie die andere, denn immer flössen die Persönlichkeiten der Schöpferinnen selbst in ihre Frauenfiguren ein. Die Nana-Kurse seien daher viel mehr als Kunsthandwerk: „Mit der Zeit gehen die Gespräche immer tiefer, denn die Kursteilnehmerinnen tauschen hier zwangsläufig ihre eigenen Erfahrungen mit dem Thema Weiblichkeit aus.“ Die, sagt Elke Jungbluth, Jahrgang 1962, seien bei vielen Frauen ihrer Generation von den unrealistischen Maßen der Barbiepuppe geprägt. Ihre Nanas dagegen seien „echte Weibsbilder“ und „ein Ausdruck von Leichtigkeit, Fröhlichkeit und Lebensfreude“.

Für ihre eigenen Arbeiten schätzt Elke Jungbluth die Ruhe ihres eigenen Ateliers in ihrem Findorffer Wohnhaus. In dem Ate-

lier an der Plantage 9 bietet sie seit kurzem auch ihre Nana-Kurse an sowie Kurse zum Modellieren mit Beton und zum Mosaikhandwerk. Sie ist überzeugt davon, dass sich hier eine besondere künstlerische Atmosphäre entwickeln wird. „Die Arbeiten von Caroline Schwarz haben mich von Anfang an verzaubert“, sagt Elke Jungbluth. „Ich bin gespannt, was sich daraus wieder Neues entwickeln wird!“

Nähere Informationen zu den Kursangeboten finden sich in den Broschüren, die im Haus Plantage 9 erhältlich sind. Kontakt zu Elke Jungbluth im Internet unter www.werk-atelier.de, telefonisch unter 241 4290. Kontakt zu Caroline Schwarz im Internet unter www.caro-ceramic.com, telefonisch unter 173 44 19. Die Plantage 9 ist unter www.plantage9.de im Internet zu finden.